

## Grußworte an die VSVI-Landesvereinigungen



Sehr geehrte Damen und Herren,

eine bewegte Zeit liegt hinter uns. Eine Zeit, in der wir als BSVI versucht haben, die Aufgaben so zu verteilen, dass keine vorgezogenen Neuwahlen nötig wurden. Dank der Unterstützung verschiedener Kollegen aus den Ländern, ist uns dies gelungen.

Einen großen Stellenwert nimmt für die Mitglieder des Geschäftsführenden Präsidiums mittlerweile die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen der Landesvereinigungen ein. Ich durfte dabei sein, wie bspw. in Nordrhein-Westfalen der Staffelfstab vom bisherigen Präsidenten Helmut Nikolaus an

den jetzigen Präsidenten Herrn Dr. Heinrich Lessmann übergeben wurde, wobei ich sehr froh bin, dass Herr Nikolaus der BSVI auch in den nächsten Jahren noch ab und zu zur Verfügung stehen wird. Herr Dr. Lessmann führt mittlerweile die Geschicke der VSVI Nordrhein-Westfalen mit dem gleichen Engagement wie sein Vorgänger.

Ein ganz besonderes Bedürfnis war es mir, persönlich an der Mitgliederversammlung der VSVI Bremen teilzunehmen. In den Gedanken der meisten Teilnehmer dieser Veranstaltung war der ehemalige Vorsitzende der VSVI Bremen und Präsident der BSVI Jürgen Mitz anwesend. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Landesvorsitzenden Herr Markus Mey, der uns bereits vor seiner Wahl in der Arbeit der BSVI aktiv unterstützt hat und dieses vermutlich auch weiterhin tun wird. In Bremen wurde mir auch deutlich, wie viel Spaß es macht, das Engagement sehr junger Ingenieure zu spüren. Die Aktivierung der jungen Leute für die Interessen der Landesvereinigungen und letztlich auch zur Unterstützung der Arbeit der BSVI muss eine der vordringlichsten Aufgaben von uns allen werden.

Sehr gefreut habe ich mich auch darüber, dass im Rahmen der Mitgliederversammlung der VSVI Hessen erstmals eine Frau die Landesvereinigung leiten wird. Ich bin überzeugt, dass Frau Katrin Brückner die VSVI Hessen im Rahmen der Präsidialversammlung ebenso intensiv vertreten wird wie ihr Vorgänger Herr Martin Weber.

Im Rahmen dieser Mitgliederversammlungen oder bspw. am Rande einer würdevollen Feier anlässlich des 50-jährigen Bestehens der VSVI Niedersachsen, nehme ich gern die Gelegenheit wahr, mit den VSVI-Mitgliedern an der Basis zu sprechen. Ich kann feststellen, dass durch die Präsenz von Mitgliedern des Geschäftsführenden Präsidiums bei solchen Veranstaltungen und die Erläuterungen der Arbeit der BSVI unsere Arbeit besser wahrgenommen wird.



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe vor einigen Monaten einen Brief erhalten, in dem einer unserer Mitglieder mich bat, das Wort „Flyer“ nicht mehr zu benutzen, sondern hier wieder den deutschen Begriff „Faltblatt“ zu verwenden. Nach einem längeren, sehr angenehmen Telefonat mit dem Absender, habe ich mir vorgenommen, in diesem Grußwort auf jegliche Anglizismen zu verzichten. Mal sehen wie es klappt. Ich muss Sie aber jetzt schon vorwarnen, dass ich – trotz großem Respekt vor der deutschen Sprache – aller Voraussicht nach mittelfristig rückfällig werden könnte.

Auch im zurückliegenden Jahr konnten wieder Diskussionsbeiträge zu aktuellen Themen von der BSVI veröffentlicht werden. Neben den Argumenten für eine Sicherheitsaudit in der Straßenplanung wurde eine Faltzeitung im A2-Format zum Thema ‚Baukultur‘ veröffentlicht, um hier eine klare Stellung unserer Berufsgruppe herausarbeiten zu können. Diese beiden Veröffentlichungen, die in der Praxis teilweise in einem direkten Spannungsverhältnis liegen, verdeutlichen das große Spektrum, das auf Verbandsebene diskutiert wird.

Trotzdem werden immer wieder wichtige Themen nicht vertieft, da wir davon ausgehen, dass z. B. mit einer kritischen Auseinandersetzung der Neuorganisation der Straßenbauverwaltungen in den einzelnen Ländern keine weiteren hilfreichen Diskussionsbeiträge entstehen können, ohne Einzelne – auf deren Situationsbeschreibungen die Argumentation aufbauen würde –

Viele konstruktive Gespräche sind für mich motivierend und wichtig für unser weiteres Schaffen.

Das Thema ‚Akzeptanz von Großprojekten‘ prägt mehr und mehr die Arbeit von uns Ingenieuren. Es wird offensichtlich immer komplizierter, nötige Investitionen in Infrastrukturprojekte zu erklären. Zu diesem Thema wurde vom VDI und dem VDEI eine gemeinsame Initiative verschiedener Verbände und Vereine ins Leben gerufen, die gemeinsam überlegen, was wir Ingenieure tun können, um solche Projekte positiver darzustellen. Die BSVI bringt sich in diesen Diskussionsprozess sehr gern ein, und natürlich hoffe ich, dass im Rahmen dieser Zusammenarbeit Vorschläge erarbeitet werden können, dieses umzusetzen.

Auch am Thema ‚Baukultur‘ wird derzeit sehr intensiv gearbeitet. So konnte mit den Zeitschriften ‚Straße und Autobahn‘ und ‚Straßenverkehrstechnik‘ ein von Mitgliedern des Initiativkreises Baukultur der BSVI entworfenes Faltblatt verteilt werden.

Ein weiterer Höhepunkt war die gemeinsame Präsentation der FGSV, der Bundestiftung Baukultur und der BSVI im Rahmen des Einführungskolloquiums zur neuen ESG im Juni in Köln.

Ein anderer Arbeitskreis beschäftigt sich intensiv mit der Neustrukturierung des bisherigen BSVI-Preises. Lassen Sie uns gemeinsam auf das Ergebnis gespannt sein, und unterstützen Sie uns bitte in Zukunft wieder intensiver mit Ihrer Teilnahme an diesem Wettbewerb.

Im Herbst 2013 wird die BSVI 50 Jahre alt. Dies soll Anlass sein, in einem gemeinsamen Festakt die Arbeit der BSVI zu würdigen, vor allem aber diejenigen zu würdigen, die die Arbeit geleistet haben. Anlässlich dieser Veranstaltung soll im Rahmen einer Sternfahrtexkursion den Mitgliedern der Landesvereinigungen die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch gegeben werden. An dem Gesamtkonzept wird bereits fleißig gearbeitet, und wir hoffen natürlich, dass viele Mitglieder der Landesvereinigungen Interesse an einem solchen Erfahrungsaustausch im Rahmen einer Fachexkursion haben.

Ich habe bereits erwähnt, wie wichtig mir der Dialog mit Ihnen, den Mitgliedern der Landesvereinigungen, ist. Ich möchte Sie bitten, den Kontakt zu uns zu suchen, wenn Sie Vorschläge oder Ideen für unsere Arbeit haben. Gleichzeitig möchte ich auch an dieser Stelle wieder die Gelegenheit nutzen, Ihnen für Ihr Engagement in den Landesvereinigungen aber auch für Ihre hilfreiche Unterstützung der Arbeit der BSVI zu danken.

Nur durch Ihre Unterstützung können wir Ergebnisse präsentieren, und es macht Spaß, mit so vielen motivierten und ehrenamtlich tätigen Fachkolleginnen und Fachkollegen zusammenzuarbeiten.

Ihre Christiane Ehrhardt  
Vizepräsidentin

in einen Interessenkonflikt zu bringen. Diese Zurückhaltung erscheint zuerst einmal weniger mutig. Intensive Diskussionen haben aber gezeigt, dass wir ein Verband sein wollen, der eine fachliche Heimat für viele bieten soll. Dieses fällt manchmal gerade deshalb schwer, weil in vielen Landesverbänden seit Jahren große strukturelle Umbrüche zu beobachten sind, die einen Austausch hierüber geradezu herausfordern.

Dagegen sind wir der festen Überzeugung, dass die BSVI den jüngeren Mitgliedern eine interessante Plattform bieten soll. Hier wollen wir in nächster Zeit Konzepte entwickeln, die diese Interessen besser aufnehmen sollen. Dafür werden junge Fachkolleginnen und -kollegen gesucht, die hier sicher besser neue Inhalte entwickeln können als ein sich von Anglizismen lossprechender KoA-Vorsitzender.

Ich bin sehr gespannt darauf, ob es uns gelingt, neben den Aktivitäten für junge Kolleginnen und Kollegen in den Ländervereinigungen auch eine überzeugende Struktur in der BSVI aufbauen zu können. Sollten sich hier Menschen aus der entsprechenden Zielgruppe angesprochen fühlen, bitte ich diese, mich direkt zu kontaktieren.

Der BSVI-Preis, der im vergangenen Jahr zum letzten Mal in dem herkömmlichen Rahmen vergeben wurde, wird zurzeit neu konzipiert. Wir sind sicher, dass hier ein neues, interessantes Produkt entstehen kann. Deutlich wurde jedoch, dass auch das alte Konzept viel Gutes aufzuweisen hatte, was sicher auch im neuen Format wiederzufinden sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Konrad Rothfuchs  
Vorsitzender des Koordinierungsausschusses

## Straße und Baukultur



Straßen sind die Lebensadern unseres Landes, und ohne ein funktionstüchtiges Verkehrssystem würde unsere Zivilisation in kurzer Zeit zusammenbrechen. Straßen- und Verkehrsingenieure sorgen dafür, dass wir uns mit den unterschiedlichsten Verkehrsmitteln bewegen können, dass wir einkaufen und arbeiten können, wo wir das möchten, dass wir abends in's Konzert gehen können oder am Wochenende zum Wandern. Jede Reise fängt vor der Tür, auf einer Straße an, und dort endet sie auch wieder.

Was für uns alle so wichtig ist, kann zugleich aber auch belastend sein: ein großer Teil unserer Bevölkerung leidet unter Verkehrslärm, viele Straßen sind nicht so einladend, dass ihre Nutzer von „ihrer“ Straße sprechen. Manche Straßen sind so lebensfeindlich, dass sich niemand in ihnen aufhalten möchte. Dabei gibt es viele Beispiele, die uns zeigen, dass selbst Straßen mit viel Autoverkehr, etwa die Boulevards von Paris, eine hohe Aufenthaltsqualität bieten und wunderbare Räume sein können.



Die neuen Empfehlungen zur Straßenraumgestaltung zeigen mit viel Hintergrundinformation und an Hand zahlreicher positiver Beispiele Möglichkeiten auf, wie wir lebenswerte Straßen und ein Verkehrssystem schaffen können, dessen Teile verträglich in unsere Siedlungsräume integriert sind. Das Faltposter „Straße und Baukultur“ greift daher zentrale Teile der neuen ESG auf.

Im 2010 von der BSVI in's Leben gerufenen Initiativkreis „Straße und Baukultur“ arbeitet die BSVI zusammen mit der FGSV und der Stiftung Baukultur daran, Straßen zu einem Teil unserer Baukultur zu machen. Alle Disziplinen, die sich mit der Gestaltung unserer Straßen beschäftigen, sind in der Verantwortung für die Qualität dieser für uns alle wichtigen Lebensräume. Damit wir gemeinsam die gesteckten Ziele erreichen können, ist interdisziplinäre Zusammenarbeit unabdingbar; dabei ist allerdings wichtig, dass Ingenieure, Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner nicht nacheinander, sondern miteinander arbeiten. Die Zusammenarbeit muss sich auf alle Leistungsphasen erstrecken, – wobei in jeder Leistungsphase Schwerpunkt und Verantwortlichkeit anders sein werden.



Nur Projekte, die in einer ganzheitlichen Optimierung aller Aspekte den Zielen der Baukultur entsprechen, sind es wert, mit öffentlichen Mitteln unterstützt zu werden. Für die Zukunft ist daher zu wünschen, dass die baukulturelle Qualität eines Entwurfs zur Voraussetzung für Finanzierung und Förderung eines Projekts gemacht wird. Qualität führt nicht unbedingt zu höheren Herstellungskosten, und die Unterhaltungskosten können durch höhere Qualität sogar gesenkt werden. Die planerischen Leistungen, die zu derartiger Qualität führen, müssen allerdings entsprechend honoriert werden.

Harald Heinz



Abbildungen links (v.o.n.u.):  
Dörfliche Ortsdurchfahrt in Brandenburg  
Boulevard in Paris  
Cours Mirabeau in Aix-en-Provence  
Fußgängerbrücke in Hamburg  
Dörfliche Ortsdurchfahrt in Brandenburg

Abbildung rechts:  
Gestaltungskonzept Landsberger Allee Berlin

„...der Ingenieurmangel kommt mit Wucht ...“ mahnte der Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) vor Jahresfrist. Nach dessen Erhebungen lag die Zahl der vakanten Bauingenieurstellen im Dezember 2010 bundesweit bei rund 11.900 Stellen.

Die Einschätzungen der Ruhr-Universität Bochum gehen in die gleiche Richtung. Demnach wird die Absolventenzahl im Bauingenieurwesen in Deutschland in den nächsten vier Jahren unter 3800 liegen. Damit fehlen in Deutschland jährlich rund 1000 junge Bauingenieure.

Besonders betroffen sind die Flächenländer Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Der Nachfrageüberhang nach Bauingenieuren zeigt sich auch bei der Jobbörse auf der BSVI-Website, die mit Stellenangeboten gut bestückt ist, in der Rubrik „Stellengesuche“ meistens jedoch keine Einträge vorweist. Der Mangel an gut ausgebildeten Bauingenieuren trifft die Bauindustrie, die Planungsbüros und die öffentlichen Verwaltungen gleichermaßen hart.

## „Zeit zum Handeln“, dachte sich die BSVI und tat es auch!

Nach kurzer, sehr intensiver Diskussion im Arbeitskreis „Ingenieurbedarf und Nachwuchswerbung“ war klar: „Wir müssen an die Schüler ran!“ Wie trifft man den Nerv unserer medienverwöhnten Abiturientinnen und Abiturienten am besten? Man dreht einen kurzen Film über das Tätigkeitsfeld eines Bauingenieurs im Verkehrswesen. Und damit sich unsere Zielgruppe der 16- bis 18-jährigen „Jungakademiker in spe“ auch angesprochen fühlen, stammt der Hauptdarsteller in unserem Film natürlich aus eben dieser Generation. Er düst mit seinem Bike durch Hamburg und macht sich seine Gedanken über Verkehr und Mobilität und was dazu nötig ist, damit alles so funktioniert, wie es soll und wer eigentlich dahinter steckt.

Unser Imagefilm ist bereits auf der BSVI-Homepage allen Interessierten frei zugänglich. Auch auf den Internetseiten der VSVI Bayern und weiteren Landesvereinigungen sind die Materialien zur Nachwuchswerbung hinterlegt. Aber damit ist noch keine erfolgreiche Nachwuchswerbung garantiert. „Die Message muss unter das junge Volk!“ Und dies gelingt unserer Meinung nach am besten, wenn man die Gymnasien und Fachoberschulen dazu bringt, unseren Film auf ihrer Schulhomepage zu platzieren oder einen entsprechenden Link zur BSVI-Seite zu schalten. Denn die Internetseiten der eigenen Schule nutzen die Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe sehr intensiv.

Ergänzt wird unser Film durch eine selbsterklärende Powerpoint-Präsentation, die das Tätigkeitsfeld eines im Verkehrswesen tätigen Bauingenieurs genauer beleuchtet.

Flankierend haben wir Schulen mit einem großen Einzugsgebiet und mathematisch-naturwissenschaftlicher Ausrichtung bei Bedarf angeboten, unsere beiden Medien in Vortragsveranstaltungen an den Schulen zu präsentieren. Die Veranstaltungen werden von engagierten (jungen und jung gebliebenen) Bauingenieuren durchgeführt, die den Abiturientinnen und Abiturienten einen guten Einblick in ihre Tätigkeiten vermitteln können.

Die bisher geknüpften Kontakte mit den Schulleiterinnen und Schulleitern von Gymnasien in Bayern waren alle sehr positiv. Die ersten Vortragsveranstaltungen fanden im Juli 2011 in Bayreuth statt. Die Mission hat begonnen!

Uwe Zeuschel  
Leiter des AK „Ingenieurbedarf und Nachwuchswerbung“



Unsere Homepage ist mit täglich 80 bis 100 Zugriffen gut besucht. Dies bedeutet, dass bis heute insgesamt ca. 225.000 Besucher Interesse an unserem Internetauftritt hatten. In diesen Zahlen sind die automatisierten Zugriffe von Suchmaschinen nicht berücksichtigt, so dass dies auch das tatsächliche Besucherverhalten widerspiegelt. Vor geraumer Zeit haben wir das Besucherverhalten auf unserer Homepage genauer analysiert. Dabei wurde deutlich, dass durchaus eine intensive fachliche Nutzung zu beobachten war. Das freut uns. Wir werden uns weiter bemühen, interessante Themen einzustellen. Besonders intensiv wurde die Jobbörse besucht. Dem Arbeitsmarkt entsprechend überwiegen hierbei doch deutlich die Suchen.

Ich möchte Sie bitten, hier weiter Ihre offenen Stellen zu veröffentlichen, so dass ein interessanter, lebendiger Internetauftritt gewährleistet werden kann. Zunehmend wichtiger wird es schon heute, junge Studentinnen und Studenten, z. B. durch attraktive Praktikumsplätze, an das Ingenieurbüro oder die Verwaltung zu binden. Hierfür haben wir seit letztem Jahr auch eine gesonderte Rubrik für Praktika eingerichtet. In diesem Bereich würden wir uns noch mehr Dynamik wünschen, da Praktika auch in unserem Berufszweig zunehmend wichtiger für die Studentinnen und Studenten werden. Aber auch für die potentiellen Arbeitgeber ist hier eine Chance gegeben, sich zu präsentieren und sich hierüber gute Nachwuchskräfte zu sichern.

Im Arbeitskreis BSVI-aktuell wurde zum wiederholten Mal diskutiert, dass Beiträge zu speziellen Fachthemen, die zu einer Diskussion an-

Hierbei wurde deutlich, dass auf fachlicher Ebene ein internationaler Austausch zunächst auf die Länder Schweiz und Österreich fokussiert werden soll, da hier schon Kontakte bestehen. Trotzdem sind alle aufgefordert, hier bei entsprechenden Kontakten neue Impulse zu geben. Gibt es Ansätze, bitte ich, mir diese kurz per Mail zuzusenden, so dass wir eine inhaltliche und organisatorische Einordnung der Aktivitäten vornehmen können. Einen besonderen Schwerpunkt würde ich im Bereich des Nachwuchses sehen, um auch hier ein attraktiveres Angebot präsentieren zu können.

Die interdisziplinären Themen werden dagegen schon heute im Bereich der Baukultur mit Leben gefüllt. In der mehrseitigen Stellungnahme der BSVI zur Baukultur wird explizit auf die Notwendigkeit einer fachübergreifenden Diskussion im Planungsprozess hingewiesen. Dieses Thema wird auch in der neuen ESG 2011 (Empfehlung zur Straßenumgestaltung innerhalb bebauter Gebiete, FGSV, 2011) erneut mit Nachdruck aufgenommen und sollte in unserem Planungsalltag zunehmend Beachtung finden. Neben dem inhaltlichen und persönlichen Umgang miteinander ist die Honorierung der Leistungen nicht geklärt. Deutlich muss gemacht werden, dass ein Gestaltungsanspruch auch Geld kostet und nicht in den Honoraren des § 47 der HOAI (Verkehrsanlagen) enthalten sein kann. Hier sollte in den kommenden Monaten eine fachübergreifende Diskussion forciert werden.

Die Themenfelder „Informativ“ und „Innovativ“ sollen in der nächsten Sitzung des Koordinierungsausschusses diskutiert werden. Zu berücksichtigen



Ziel muss es sein junge Mitarbeiter durch eine stetige Fortbildung, interessante Projekte und ein gutes Arbeitsklima an das Unternehmen langfristig binden



Stellenanzeige auf der Homepage der BSVI



Tempo 30 nachts aus Lärmschutzgründen (Quelle: LK Argus)

regen sollen, auf die Homepage eingestellt werden könnten. Hierbei muss jedoch beachtet werden, dass diese einem Kommentar entsprechen müssten, um persönliche Meinungen kontrovers diskutieren zu können. Themen, wie die Akzeptanz von Großprojekten oder die fachlich richtige Interpretation von Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Bundesautobahnen, stellen nur einen kleinen Ausschnitt kontrovers diskutierter Themen in unserem Fachbereich dar. Denkbar wäre auch, Gastkommentatoren Raum für kontroverse Themen zu geben, um so auch ein breites Spektrum von Argumenten erhalten zu können. Hier ist die Meinungsbildung jedoch noch nicht abgeschlossen, da der Aufwand nicht unerheblich ist, eine Diskussion auf unserer Homepage zu managen.

Im Rahmen der inhaltlichen Veröffentlichungen wird in diesem Jahr ein Beitrag zum Verkehrslärm erarbeitet. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf eine prägnante, umfassende Darstellung des Diskussionsstandes in der Fachwelt gelegt. Nach einer Einführung, in der die Ursachen und die Bestimmung der Lärmpegel dargestellt werden, wird den Auswirkungen des Lärms auf unsere Umwelt Raum gegeben. In dieser Diskussion, bei der es um Lärmvorsorge genauso wie um Lärmsanierung gehen muss, nehmen die rechtlichen Grundlagen eine besondere Bedeutung ein. Die Lärmaktionsplanung übernimmt hierbei als Planungsinstrument eine wichtige Rolle. Schlaglichtartige Maßnahmen für innerörtliche wie auch für Außerorts-Situationen helfen einen ersten Überblick zu erhalten. Die Zusammenstellung von Literaturhinweisen, Internetadressen und Regelwerken werden den Beitrag vervollständigen.

Im Rahmen der inhaltlichen Ausrichtung der BSVI wurden die Aspekte international und interdisziplinär im Koordinierungsausschuss diskutiert.

sichtigen gilt es besonders im Bereich des Themenfeldes „Informativ“, dass dies in weiten Teilen in den Landesvereinigungen abgedeckt wird. Trotzdem kann die BSVI eine wichtige ergänzende Rolle übernehmen, in dem sie Unterstützung bei Fortbildungsveranstaltungen z. B. im Rahmen der Einführung der ESG 2011 bietet. Hier können Referenten koordiniert und Inhalte präzisiert werden, auf die die Landesvereinigungen nach Bedarf zurückgreifen können. Diese Aktivitäten sollen in den kommenden Monaten präzisiert und dann über den Koordinierungsausschuss und die Präsidialversammlung an die VSVlen vermittelt werden.

Im Rahmen des Themenfeldes „Innovativ“ sollen neue Erkenntnisse aus der Praxis aufgearbeitet werden, um zusätzliche Hilfestellungen geben zu können. Auch hier ist die Diskussion, in welchem Umfang dies von der BSVI zu leisten ist, noch nicht abschließend geführt. Der Koordinierungsausschuss muss sich diesen Fragenstellungen aber annähern, damit eine zukunftsfähige wissensbasierte Struktur die BSVI prägen kann.

Wie Sie sehen, gibt es viele Ansätze, um wichtige Themenfelder neu zu besetzen. Hierfür brauchen wir jedoch auch Menschen, die sich mit uns auf Bundesebene engagieren wollen. Deshalb bitte ich alle, die an den angesprochenen oder auch weiterführenden Themen Interesse haben, sich bei Frau Ehrhardt oder bei mir zu melden, damit die Arbeit der BSVI weiterhin auf eine breite Diskussion aufbauen kann.